

Der Kaiser ist sehr tätig und sorgt für alle seine Untertanen. Er ist unser Landesvater, und wir sind seine Landeskinder. Gute Landes-
kinder lieben und verehren den Kaiser und seine Familie. Sie beten auch
zu Gott, daß er ihn segne und immer gesund erhalte. H. Nowak.

221. Kaiser Wilhelm der Zweite, ein Freund der Armen.

Im Februar des Jahres 1889 fuhr der Kaiser spazieren. Neben ihm saß ein höherer Offizier. Es war ein kalter Wintertag. Vor einem Gasthause erblickte der Kaiser einen Leiermann, der vor Frost zitterte. Mitleidig sah er auf den Armen, gab seinem Kutscher ein Zeichen zum Halten und sagte zu seinem Begleiter: „Geben Sie doch dem Manne da ein Geldgeschenk!“ Der Offizier zog seine Geldbörse hervor und sprach: „Majestät, ich habe leider kein kleines Geld.“ Da entgegnete der Kaiser: „So geben Sie ihm großes; dann braucht der arme Mensch nicht zu frieren.“ Das tat der Offizier. Darauf fuhr der Schlitten des Kaisers davon. Der arme Leiermann aber schaute dem Schlitten nach und weinte vor Freude.

Möge Gott unsern Kaiser Wilhelm segnen und ihm eine lange Regierung verleihen! L. Cyranka.

222. Herzensgüte der Kaiserin Auguste Viktoria.

In Potsdam wohnte eine arme Waschfrau. Sie wurde schwer krank. In ihrer Not bat sie die damalige Frau Prinzessin Wilhelm um Hilfe; denn sie hatte von ihrer Gnade viel sprechen und erzählen gehört. Wenige Tage später suchten eine Dame und ein Herr das Haus der Kranken auf und begaben sich zu ihr. Die Waschfrau lag in ihrem armseligen Bette, mit dem Gesicht der Wand zugewendet. Deshalb bemerkte sie die Eintretenden nicht. Da trat der Herr nahe zu ihr und sagte: „Wenden Sie sich um! Die Frau Prinzessin Wilhelm ist hier; sie will sich erkundigen, wie es Ihnen geht.“ Hierauf sprach die Prinzessin freundlich mit ihr, unterrichtete sich genau über ihre Lage und verließ die hocheufreute Kranke. Der armen Waschfrau wurde eine reichliche Unterstützung gewährt. L. Cyranka.

223. Unerschrockenheit König Wilhelms des Ersten.

Am 3. Juli 1866 führte König Wilhelm bei Königgrätz seine Soldaten selbst in den blutigen Kampf. Er achtete gar nicht darauf, daß Kanonenkugeln dicht neben ihm vorbeiflogen und in die Erde einschlugen. Plötzlich saust eine Granate heran und tötet einige